



bilanz

Hallo verstimmte Gabel

wenn ein anspruchsvoller Leser bereits beim gewählten Thema nicht ins Schwingen kommt, kann ich dies noch nachvollziehen. Ansonsten sollte ich wahrscheinlich den Leser bedauern, der hier mit solch einem gedanklichen Gebrösel seinen leeren Sonntag zu füllen vermeint. Denn dieses hat mit konstruktiver Kritik herzlich wenig zu tun und bezeugt eher seine Oberflächlichkeit, d.h. fehlenden Willen und Mühe, sich den ansonsten leicht zugänglichen Inhalt zu erarbeiten.

Da wir uns nicht kennen, weiß ich auch nicht, ob es bereits deiner Jugend an Träumen, Tatendrang und Ehrgeiz mangelte, denn um diese geht es hier. D.h. nicht um irgendwelche pubertären Flausen, dass man 'irgendwann mal irgendwo hin will'. Nein, es geht um 'Pläne'. Ich gehe mal davon aus, dass du Begriffe wie 'Wunsch', 'Traum', 'Vorhaben' usw. semantisch von 'Plan' unterscheiden kannst. Und ob du in einer begeisterungsarmen Jugend nur so vor dich hingesummt hast, weißt nur du allein. Das sollte aber nicht ausschließen, dass andere Menschen in diesem Alter ihre jugendlichen Träume in konkrete Pläne zu verwandeln versuchen, wie realistisch diese am Ende auch sein mögen. Das mag bei dem einen die leistungssportliche Spitze sein, bei einem anderen die erfolgreiche Karriere als Musiker usw., bei mir war es eben ein anderer Wunsch, den ich zielstrebig viele Jahre lang versucht habe, beruflich zu verwirklichen.

Worum es dabei genau ging, spielt keine Rolle. Ich denke, da kann sich ein jeder die zweite Strophe selber schreiben, sie steht nur als Beispiel einer späteren Reminiszenz an die Träume 'von damals'. Strophe 1 und 3 dagegen sind allgemein gültig.

Also zurück zur ersten Strophe. Es geht um 'Pläne': konkret, aber auch mehrschichtig, für Außenstehende nicht immer nachvollziehbar. 'Licht-strebend' steht sowohl für die Höhe der Ziele als auch für den Ehrgeiz des Lyriks, als komplexe Funktion der Hyperbel andererseits für die Perfektion der besagten Pläne und auch ihre gedankliche Schönheit (als Hyperbelkranz), wobei man unter anderem auf die Verwendung der Hyperbel als stilistisches Element in der modernen Architektur verweisen könnte. Dann sind die Pläne auch symmetrisch geordnet – das deutet auf die Sorgfalt in der Planung hin, während 'differenzieren' hier in seiner doppelten Bedeutung steht, d.h. als mathematisch ausgerichtete Allegorie wird 'die Funktion der Zukunft (und des Berufswunsches) über die Träume differenziert'.

Welche Rechnung dann doch nicht aufging, ist hier wie gesagt nebensächlich. Du kannst dir aber sicher sein, dass ich mir das Beispiel (wie die erste Zeile der Strophe klarstellt) des Kaps nicht umsonst gewählt habe, denn es steht in seiner entdeckungsgeschichtlichen Symbolik für die Träume, die mich bereits als Kind geprägt haben. Als ich etwa vor zwei Jahren beruflich zweimal in Stellenbosch war, hatte ich, wie auf Dienstreisen üblich, wenig Zeit. Vom Bemühen unserer Gastgeber abgesehen (dass wir nicht ganz 'leer' ausgingen), blieb es hauptsächlich beim Kulinarischen. Den Tafelberg sah ich nur von unten, vom Kap ganz zu schweigen; und dabei erinnerte ich mich unwiderruflich an die Begeisterung früherer Tage.

Die dritte Strophe steht wieder allgemein und auch ironisch für die im Titel stehende Bilanz. Nüchtern betrachtet, haben sich viele Träume für immer verflüchtigt, andere haben ihren Platz eingenommen, sind auch 'realistischer'. Der Narr im Hinterkopf gibt aber manchmal keine Ruhe, besteht auf theoretische Möglichkeiten, die sich in praktischer Hinsicht aber nicht ergeben (werden). Das hat mit deinem Gebrabbel von Einstein und dem inkognito Physiker (der ich nicht bin) überhaupt nichts zu tun. Was du da nur rausgelesen hast ...



bilanz

Stellenbosch steht natürlich für Wein der Spitzenklasse und wenigstens bei diesem könnten wir uns (rein theoretisch!) noch verbrütern. Auch dies scheint mir momentan eher unwahrscheinlich und so greife ich aber lieber auf die lyrisch-historische Symbolik des Kaps zurück. Vom Adamastor Camões' hast du unter Umständen gehört, ich habe die Episode nochmal genauer gelesen und fand in der letzten Strophe den Bezug zu dir:

*Und so geschah's, mit furchterregendem Gebrüll
wandte das Untier die verstimmte Gabel ab.
Brach sich ein letzter Klang, dann war es endlich still,
nur aus der Ferne drang nochmal ... papperlapapp ...*

und so lass mich jetzt getrost in die lyrische Weite segeln ..

LG
Tula

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).